

Ausschuss für den ländlichen Raum, Umwelt und Regionalentwicklung am  
21.10.2021

## TOP 3 (öffentlich)

### **Vorstellung des Gutachtens zum Vergleich gelber Sack/gelbe Tonne vs. Wertstoffhöfe (Überprüfung des Sammelsystems LVP)**

Rechtlich sind die Verreiber und Hersteller von Waren des täglichen Bedarfs in der Pflicht, alle Verkaufsverpackungen umweltgerecht zu verwerten. Alternativ können sie sich an einem dualen System beteiligen, das flächendeckend die Leichtverpackungen bundesweit einsammelt. Die einzelnen Systembetreiber sind für die haushaltsnahe Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen zuständig.

Die gesamten Entsorgungsdienstleistungen für die Sammlung, Containergestellung, Verwertung etc. der Verpackungen dürfen aus Wettbewerbsgründen nicht von den Kommunen selbst, sondern nur direkt von den Systembetreibern ausgeschrieben, vergeben und bezahlt werden.

Der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger stimmt lediglich die Art des Sammelsystems für die Verpackungen (Holsystem/gelber Sack oder Bringsystem/Wertstoffhof) mit den dualen Systemen ab. Im Landkreis Regensburg läuft der aktuelle Vertrag zum Sammelsystem noch bis Ende 2023. Eine Änderung des aktuellen LVP-Sammelsystems wäre frühestens zum 01.01.2024 möglich.

Für die Mitbenutzung der Wertstoffhöfe erhält der Landkreis von den dualen Systembetreibern ein einwohnerbezogenes jährliches Mitbenutzungsentgelt in Höhe von derzeit ca. 500.000 Euro brutto.

Bei einer Umstellung auf einen gelben Sack bzw. Tonne fällt das Mitbenutzungsentgelt, das der Landkreis von den dualen Systemen erhält, ersatzlos weg. Dieser Fehlbetrag müsste durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden. Möglich wären z.B. Personaleinsparungen, Reduzierung der Öffnungszeiten, Verkleinerung/Schließung von Wertstoffhöfen. Anderweitig würde die Umstellung des Sammelsystems zwangsläufig zu einer Gebührenerhöhung führen.

Aufgrund verstärkt aufgetretener Nachfragen bezüglich der möglichen Einführung eines gelben Sacks während der Corona-Pandemie beschloss der Kreisausschuss im März 2021, diesbezüglich ein Gutachten in Auftrag zu geben. Es soll eine Analyse der derzeitigen Entsorgungsstrukturen beinhalten, einschließlich einer Handlungsempfehlung zur Frage, welche Gründe für und gegen eine Änderung des Sammelsystems sprechen und -daraus abgeleitet- ob es sinnvoll ist, im Landkreis das derzeitige Sammelsystem zu ändern und einen gelben Sack oder eine gelbe Tonne einzuführen.

Das Gutachten soll Aufschluss über die unterschiedlichen Sammelsysteme hinsichtlich der ökologischen, wirtschaftlichen, bürgerfreundlichen sowie rechtlichen Aspekte geben und gleichzeitig die besonderen Gegebenheiten im Landkreis Regensburg berücksichtigen. Der Auftrag wurde am 08.04.2021 an die ia GmbH in München vergeben.

Im Wesentlichen konnten zusammenfassend bislang folgende Aspekte erarbeitet werden:

## **Recht**

Die dualen Systeme sind durch das Verpackungsgesetz verpflichtet, einen bestimmten prozentualen Anteil der lizenzierten Verpackungen dem Recycling zuzuführen. Ab dem 01.01.2022 müssen 70 % der Kunststoffe werkstofflich verwertet werden. Die dualen Systeme erreichen diese Quoten zum Großteil aufgrund der höheren Sammelmengen mittels gelben Sack oder gelber Tonne. Gäbe es deutschlandweit nur die Sammlungen auf den Wertstoffhöfen, könnte die Quote wohl nicht erreicht werden. Hier ist jedoch anzumerken, dass der Fehlwurfanteil im gelben Sack bzw. in der gelben Tonne 30 – 50 % beträgt.

## **Ökonomie**

Die Kostennachteile durch den Verlust des Mitbenutzungsentgelts von ca. 500.000 € brutto bei Einführung des gelben Sacks können nur schwer (z. B. durch Schließung von Wertstoffhöfen) ausgeglichen werden. Auch die Sammlung anderer Fraktionen würde negativ beeinflusst werden, weil i.d.R. nie ausschließlich Leichtverpackungen zum Wertstoffhof gebracht werden.

## **Ökologie und Nachhaltigkeit**

In der aktuellen Diskussion über die Veränderungen des Klimas haben die Grundlagen der Nachhaltigkeit sowie kommunales Handeln in gleichem Maße eine hohe Bedeutung.

Ein Vergleich der CO<sup>2</sup> Emissionen der Fahrten zum Wertstoffhof, welche alleine wegen der Leichtverpackungen erfolgen, mit denen beim Transport des Gelben Sackes ist nur bedingt aussagekräftig, da viele verschiedene Faktoren zu berücksichtigen sind, von denen oft keine Daten zur Verfügung stehen. Geht man von der Annahme aus, dass 25% aller Haushalte im Landkreis nur wegen der LVP alle 14-tägig zum Wertstoffhof fahren, wären die CO<sup>2</sup>-Emissionen mit ca. 1 Mio. Kilogramm dreimal so hoch wie mit einer 14-tägigen Sacksammlung mit ca. 330.000 Kilogramm. Bezogen auf den mittleren Kraftstoffverbrauch pro Einwohner im Jahr in Deutschland fallen die Fahrten zum Wertstoffhof (nur LVP) jedoch nur mit weniger als 0,5 % ins Gewicht. Demgegenüber müssten bei einer Sammlung mit dem Gelben Sack auch noch die weitergehenden Transporte von den Dualen Systemen zu einer Sortieranlage sowie der Aufwand der Sortierung bemessen werden. Hierzu wird von den Dualen Systemen leider keine Aussage getroffen.

Unter Anwendung des Branchenleitfadens zum deutschen Nachhaltigkeits-Kodex wird im Gutachten außerdem aufgezeigt, wie das umfassende gesellschaftspolitische Konzept der Nachhaltigkeit auf die Abfallwirtschaft angewendet werden müsste. Allein die Kriterien „Transparenz“, „Kundenorientierung/persönliche Beratung“ und „Abfallvermeidung als Priorität der Abfallwirtschaft“ sprechen für das heutige System der Wertstoffhöfe im Landkreis Regensburg. Insbesondere zu nennen sind Vorteile wie z.B. Sortenreinheit, eine nahezu vollständige Wiederverwertungsquote sowie die ausgeprägte Sensibilität der Bürgerinnen und Bürger für Abfallvermeidung und Mülltrennung.

## **Akzeptanz**

Der Gutachter führte bezüglich der Akzeptanz und der Bürgerfreundlichkeit der Sammelsysteme eine Befragung im Landkreis Regensburg durch. Laut dieser ist die Sammlung der Leichtverpackungen auf dem Wertstoffhof bei 72% der Befragten durchweg akzeptiert.

## **Fazit**

Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Einführung des gelben Sacks bzw. der gelben Tonne heute nicht mehr vertretbar ist. Das Wertstoffhofsystme des Landkreises Regensburg ist seit Anfang

an auf die Aspekte der Nachhaltigkeit ausgelegt. Die Umstellung auf den gelben Sack bzw. der gelben Tonne würde den Aspekten Klima- und Umweltschutz, Transparenz, Kundenorientierung, Abfallvermeidung sowie der Sauberkeit des Landschaftsbildes entgegenstehen.

Unabhängig davon trägt die LVP-Sammlung auf den Wertstoffhöfen zu stabilen Müllgebühren bei.

Die Gutachter wurden zur heutigen Sitzung eingeladen, um die Ausschussmitglieder über die Ergebnisse zu informieren und das daraus resultierende Fazit darzulegen.

## **Beschlussvorschlag**

1. Vom Vortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Der Gutachter wird beauftragt, die im Verlauf der Diskussion angesprochenen Aspekte weiter zu untersuchen.

Landkreis Regensburg

Yvonne Hruby

L 16, 18.10.2021